

Aus dem Gemeinderat vom 12. Dezember 2023

Die Sitzung des Gemeinderats fand gemeinsam mit dem Ortschaftsrat Mittelbuch und dem Ortschaftsrat Reinstetten statt. Die Ortschaftsräte nehmen traditionell an der Sitzung zur ersten Lesung des Haushaltsplans teil.

Bestellung der Urkundspersonen für das Protokoll

Für die Unterzeichnung der Protokolle wurden die Urkundspersonen festgelegt.

Niederschriftsbekanntgabe

Das Protokoll der Sitzung vom 5. Dezember 2023 war noch nicht fertiggestellt und konnte deshalb nicht bekanntgegeben werden.

Bekanntgaben

Bürgermeister Bürkle berichtete, dass einer der im Jahr 2020 verlostten Bauplätze im Baugebiet „Siechberg III zurückgegeben und nun erneut verlost worden sei. Direkt vor der Sitzung habe die Verlosung unter notarieller Aufsicht stattgefunden. Das Losglück sei auf die Losnummer 5 gefallen.

Weiter teilte er folgende Termine mit:

- Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Technik am Dienstag, 16. Januar 2024, 18:00 Uhr.
- Sitzung des Gemeinderats am 23. Januar 2024, 18:30 Uhr, im Feuerwehrgerätehaus Ochsenhausen.
- Sitzung des Verwaltungs-, Schul- und Kulturausschusses am Dienstag, 30. Januar 2023, 18:30 Uhr im Feuerwehrgerätehaus Ochsenhausen.
- Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Technik am Mittwoch, 31. Januar 2023, 18:30 Uhr im Feuerwehrgerätehaus Ochsenhausen

In den beiden zuletzt genannten Ausschuss-Sitzungen werde über die Anträge der Fraktionen zum Haushaltsplan 2024 beraten.

Bekanntgabe nicht-öffentlich gefasster Beschlüsse

Bürgermeister Bürkle gab bekannt, dass in der nicht-öffentlichen Sitzung des Gemeinderats vom 5. Dezember 2023 folgender Beschluss gefasst worden sei:

Die Stadt Ochsenhausen mietet ab dem 01.01.2024 die Räumlichkeiten Bahnhofstraße 11 (ehemalige Raiffeisenbank-Filiale) auf 10 Jahre.

Haushaltsplan 2024

- 1. Lesung

Von der Verwaltung wurde der Haushaltsplanentwurf für das Jahr 2024 vorgestellt. Die vier Fraktionen nahmen dazu Stellung und sollen nun detaillierte Anträge und Wünsche an die Verwaltung richten. Diese wird die Anträge zusammenstellen, den entsprechenden Teilhaushalten zuordnen und den Gemeinderäten schriftlich mit einer Stellungnahme wieder zukommen lassen. Über die Anträge soll dann in den zuständigen Ausschüssen beraten werden. Die Beratung im Verwaltungs-, Schul- und Kulturausschuss findet am Dienstag, 30. Januar 2024, statt. Der Ausschuss für Umwelt und Technik folgt einen Tag später, am Mittwoch, 31. Januar 2024. An den Beratungen in den Ausschüssen werden auch jeweils drei Vertreter der Ortschaftsräte Mittelbuch und Reinstetten teilnehmen. Auch in den Ausschüssen können die Gremiumsmitglieder noch weitere Anträge zum Haushaltsplan 2023 stellen. Die formale Verabschiedung des Haushaltsplans 2024 ist in der Sitzung am 27. Februar 2024 vorgesehen.

Bürgermeister Bürkle betonte, dass der Haushalt für das Jahr 2024 im Entwurf ausgeglichen sei. Er wies darauf hin, dass das Jahr 2024 und sein Haushalt ein Brückenjahr seien, weil ab dem Jahr 2025 eine kraftvolle Investitionsoffensive anstehe. Gemeinsam mit dem Gemeinderat solle das Jahr 2024 dafür genutzt werden, vor allem im Bereich der Schulen und der Kinderbetreuung eine Gesamtplanung zu erstellen. Diese müsse den Bedarf und die

Anforderungen der einzelnen Einrichtungen erheben und vergleichbar machen, damit eine Schrittfolge festgelegt werden könne, wie an welcher Einrichtung, welche Maßnahmen wann gemacht werden könnten. Ebenso gelte es, eine Gesamtplanung für die Straßen und Kanäle zu erstellen. Dazu komme noch der Schutz vor Starkregen und Hochwasser.

Zur Finanzierung wird es nach Aussage von Bürgermeister Bürkle notwendig sein, Kredite aufzunehmen. Schulden für Investitionen in die Schulen und die Kindergärten seien Investments in die Zukunft und damit für ihn vertretbar und vernünftig. Daher appellierte er an die Gremiumsmitglieder, das Ziel des ausgeglichenen Haushalts im Auge zu behalten und für jede neu gewünschte Maßnahme eine andere zu streichen. Beim Haushalt 2024 gehe er von Erträgen in Höhe von 31 088 115 Euro aus. Dem stünden Ausgaben in Höhe von 30 668 325 Euro gegenüber, was ein positives Ergebnis in Höhe von 466 585 Euro ergebe. Einer der größten Einnahmeposten sei die Gewerbesteuer, so Bürgermeister Bürkle. Hier habe man für das Jahr 2024 einen Betrag von 8,5 Millionen Euro angesetzt. Er lobte in diesem Zusammenhang die Vielfalt und Innovationskraft der Ochsenhauser Betriebe, was eine gute Grundlage für die städtische Finanzplanung sei.

Auch im Jahr 2024 stünden wichtige und kostspielige Investitionen an. Für den Breitbandausbau seien allein 9 Millionen Euro vorgesehen. Nach dem Abschluss der derzeit laufenden Bauarbeiten sollten alle sogenannten weißen Flecken beseitigt sein, womit überall eine Bandbreite von bis zu 100 Mbit/s möglich sein sollte. Die großzügige Förderung durch Bund und Land sei dabei besonders wichtig. Deshalb habe man auch schon Förderanträge für die sogenannten grauen Flecken gestellt. Weitere wichtige Projekte seien die sukzessive Sanierung der Straßen und Kanäle in Reinstetten. Außerdem solle das Gewerbezentrum Ochsenhausen erweitert werden. Für den Schutz vor Starkregen und vor Hochwasser solle der Planfeststellungsantrag gestellt werden, damit im Jahr 2025 der erste Damm gebaut werden könne. Als weiteres Projekt nannte Bürgermeister Bürkle die Planung für die Erneuerung des städtischen Bauhofs, die vorangebracht werden solle. Auch in Bebenhaus solle die Straße erneuert und damit einhergehend der Schutz vor Starkregen verbessert werden. Abgeschlossen werden solle auch die Sanierung der Riedstraße in Ochsenhausen. Weiter seien im Haushaltsplan 2024 für Spielplätze 200 000 Euro vorgesehen. Und auch die

EDV-Ausstattung an den Schulen und Kindergärten müsse erneuert werden. Dazu solle eine Planung erstellt werden, um in allen Schulen den gleichen Standard zu erreichen und die Frage des Supports zu vereinheitlichen.

Wie Bürgermeister Bürkle erklärte, werde die Stadt neue Räumlichkeiten in der ehemaligen Raiba-Filiale in der Bahnhofstraße in Ochsenhausen anmieten. Dorthin sollten die Bürgerdienste und die Tourist-Information umziehen. Für die steigende Zahl an Aufgaben, die laufend auf die Verwaltung zukämen, seien neue Stellen in den Bereichen Bildung und Betreuung sowie Digitalisierung vorgesehen. Er habe mit den Amtsleitern zuvor die Organisation kritisch beleuchtet und wolle auch die Struktur und die Abläufe optimieren, aber letztlich brauche die Verwaltung mehr Personal. Er wies darauf hin, dass in den kommenden Jahren zwar große Aufgaben auf die Stadt zukämen, er darin aber auch große Chancen sehe.

Einstimmig beschloss der Gemeinderat, die Beratung über die Anträge der Fraktionen an die Ausschüsse zu verweisen.

Geplante Zusammenführung von Komm.Pakt.Net und der OEW Breitband GmbH

Die dynamisch voranschreitende Digitalisierung erfordert nach wie vor den schnellen Breitbandausbau. Während es in Ballungsräumen und großen Städten Telekommunikationsunternehmen gibt, welche den Breitbandausbau durchführen, müssen die Kommunen auf dem Land den Breitbandausbau selber vorantreiben. Zum besseren Breitbandausbau haben im Jahr 2015 acht Landkreise und 231 Kommunen – hierzu gehört auch die Stadt Ochsenhausen – die Komm.Pakt.Net gegründet. Ziel von Komm.Pakt.Net war es, Aufgaben und Interessen der Kommunen beim Breitbandausbau zu bündeln und zu koordinieren sowie als Verbund eine stärkere Marktposition zu erlangen und den flächendeckenden Ausbau mit gigabitfähigen Netzen voranzutreiben. Im Jahr 2021 wurde die OEW Breitband GmbH gegründet, an der auch die Komm.Pakt.Net beteiligt ist. Diese wird den Ausbau im Gemeindegebiet von Ochsenhausen durchführen.

Um die Effizienz im Breitbandausbau und der Verwaltung der bestehenden Breitbandnetze zu steigern, ist beabsichtigt, die Aufgaben von Komm.Pakt.Net auf die OEW Breitband GmbH zu übertragen. Im Anschluss soll die Komm.Pakt.Net aufgelöst werden. Hierdurch soll die Struktur durch die Vermeidung von Doppelfunktionen vereinfacht und die Fachexpertise gebündelt werden.

Der Gemeinderat beschloss mehrheitlich, den Bürgermeister zu ermächtigen, im Verwaltungsrat von Komm.Pakt.Net KAöR für die Auflösung der Kommunalanstalt stimmen zu können. Ebenso wurde der Bürgermeister ermächtigt, die mit der Komm.Pakt.Net KAöR bestehenden Pacht- und Netzbetriebsverträge auf die OEW Breitband GmbH zu übertragen.